

Think in the Box



Inhalt

Einleitung.....	4
Konzept.....	5
Erste Ansetze.....	6
Die Box.....	10
Füsse/Zwischenlagen.....	18
Farbe.....	20
Umsetzung.....	22
Fatzit.....	29
Dank.....	31

Einleitung

Ein Mensch wird in seinem Leben durch viele verschiedene Faktoren geformt.

Diese Faktoren bestehen aus Eindrücken und Erlebnissen, die auf den Menschen einwirken. In meiner schriftlichen Arbeit habe ich mich darauf konzentriert, was Bücher für einen Einfluss auf die Entwicklung des Menschen haben. Die Erkenntnisse dieser Arbeit, habe ich in meiner praktischen Arbeit probiert in einem Büchergestell umzuwandeln.

Mein Ziel war es, ein Büchergestell zu entwickeln, dass einen Menschen durch seine Entwicklung begleitet.

Konzept

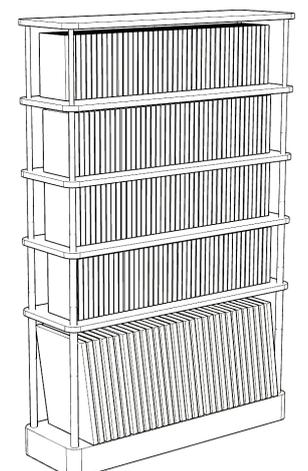
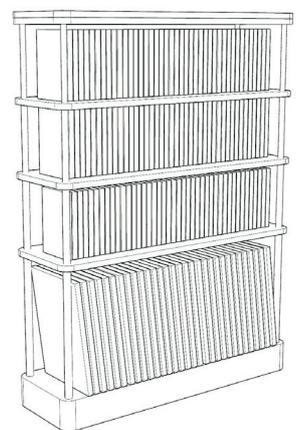
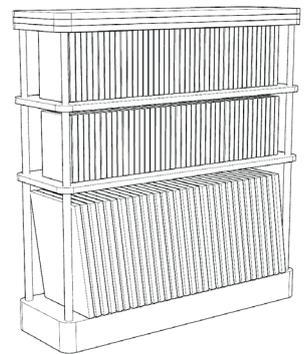
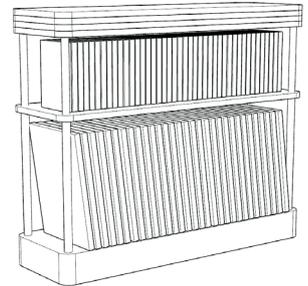
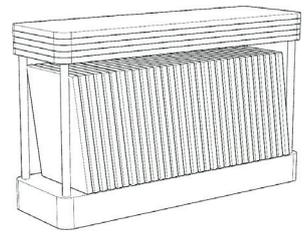
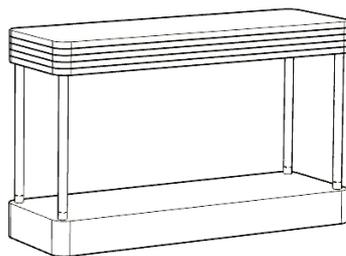
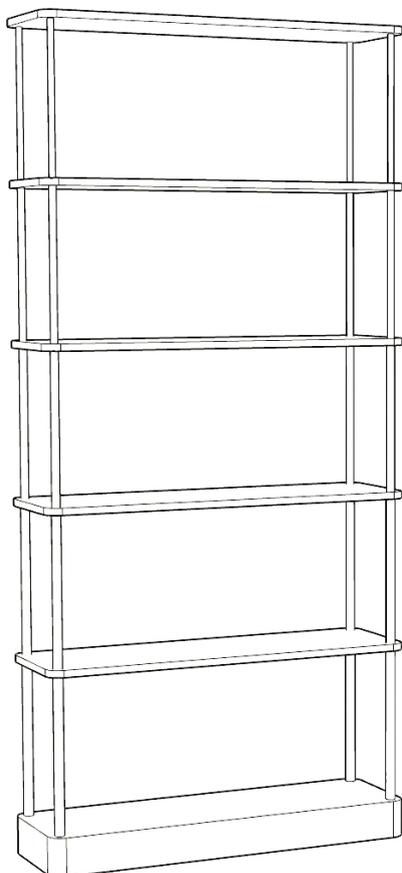
Ich designe ein Büchergestell, das einen Menschen durch das Leben begleitet.

Der Mensch verändert sich durch seine Entwicklung ständig. So soll sich auch das Büchergestell verändern können. Am Anfang arbeitete ich mit der Idee, dass sich das Büchergestell nach der Anzahl Bücher, die man versorgen kann, richtet. Das Gestell würde mitwachsen, während man aufwächst.

Dies habe ich später noch erweitert, da sich der Mensch nicht nur in die Höhe verändert, sondern auf verschiedenste Weisen. So soll sich das Büchergestell für die verschiedenen Lebensphasen, anpassbar sein. Gleichzeitig soll es einfach transportierbar sein, da man im Leben immer wieder Wohnort wechselt.

Erste Ansätze

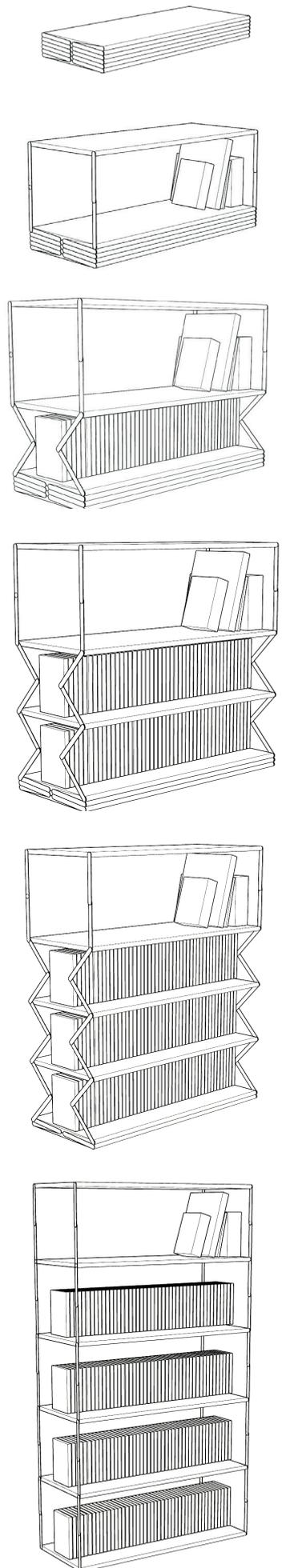
Am Anfang wollte ich, dass sich das Büchergestell ausfahren oder aufziehen lässt und so mitwächst, während dem man aufwächst. So habe ich probiert, dies mit einem Teleskopsystem umzusetzen.



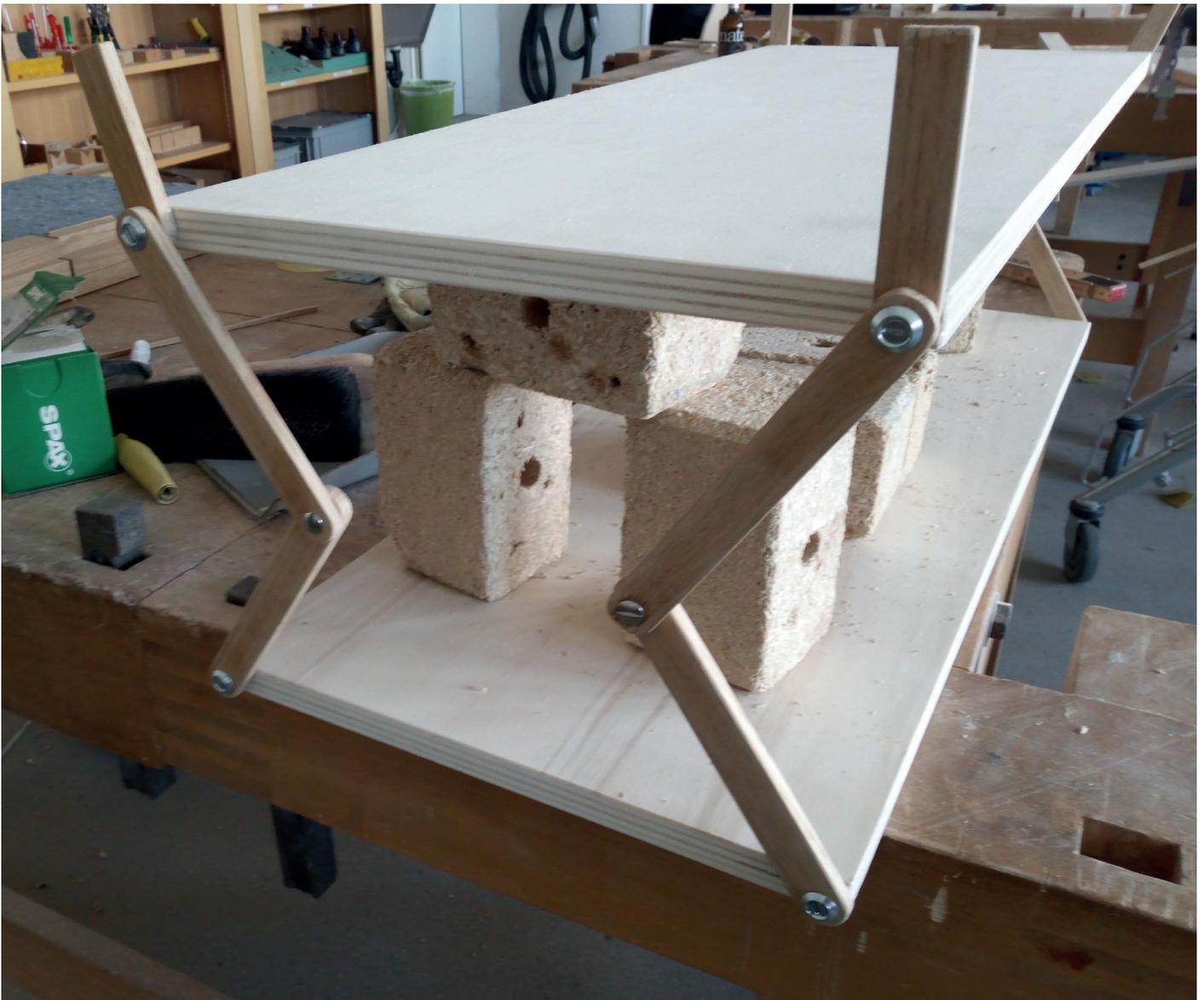
Durch ein Model, habe ich herausgefunden das die Umsetzung in die Praxis nicht meinen Vorstellungen entsprach.



Bei meinem zweiten Anlauf habe ich es mit Scharnieren probiert umzusetzen. So kann man das Büchergestell aus einem komplett geschlossenen Zustand, stufen weisse aufstellen.



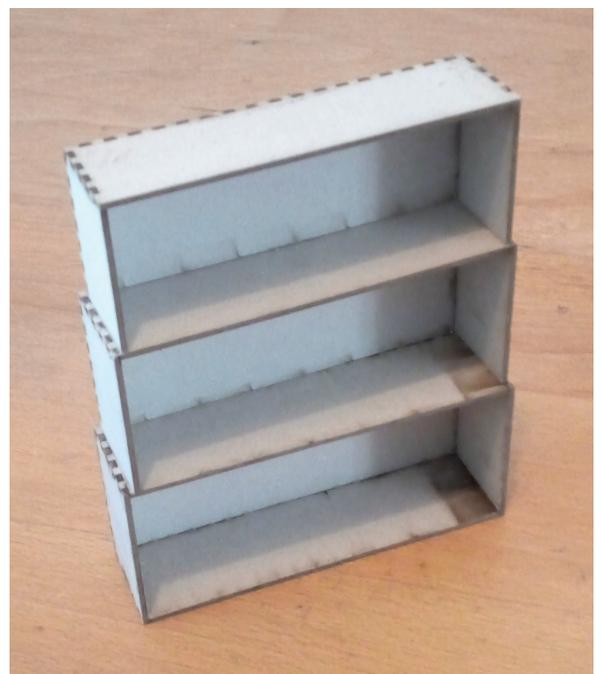
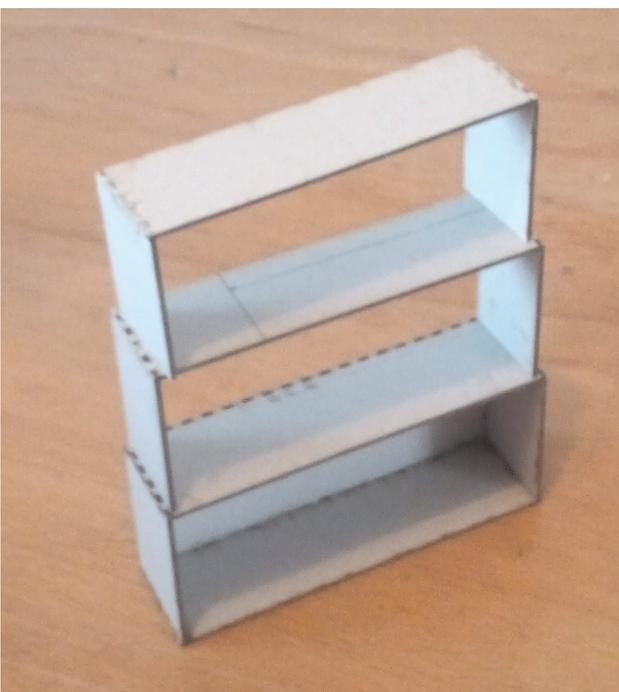
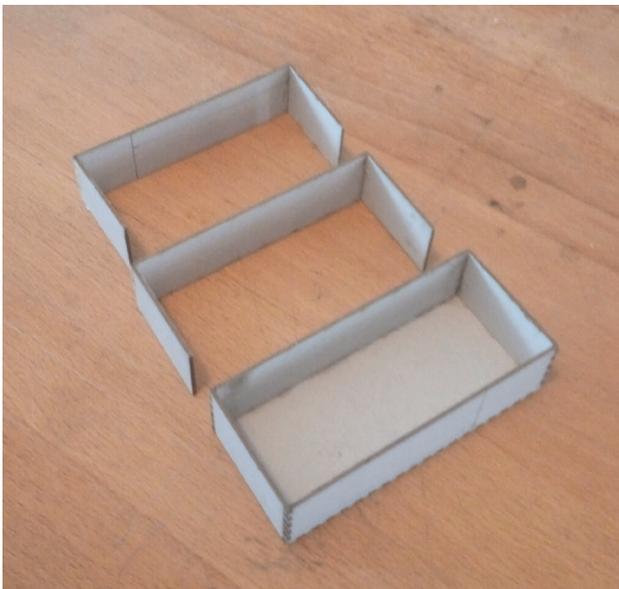
Bei der Umsetzung in einem Model habe ich gemerkt, dass dies keine gute Lösung ist. Der Mechanismus wäre viel zu aufwendig und durch das Gewicht der Bücher müsste man den ganzen Mechanismus und die Befestigung aus Metall gebaut werden. Dies fand ich ästhetisch nicht sehr ansprechend.

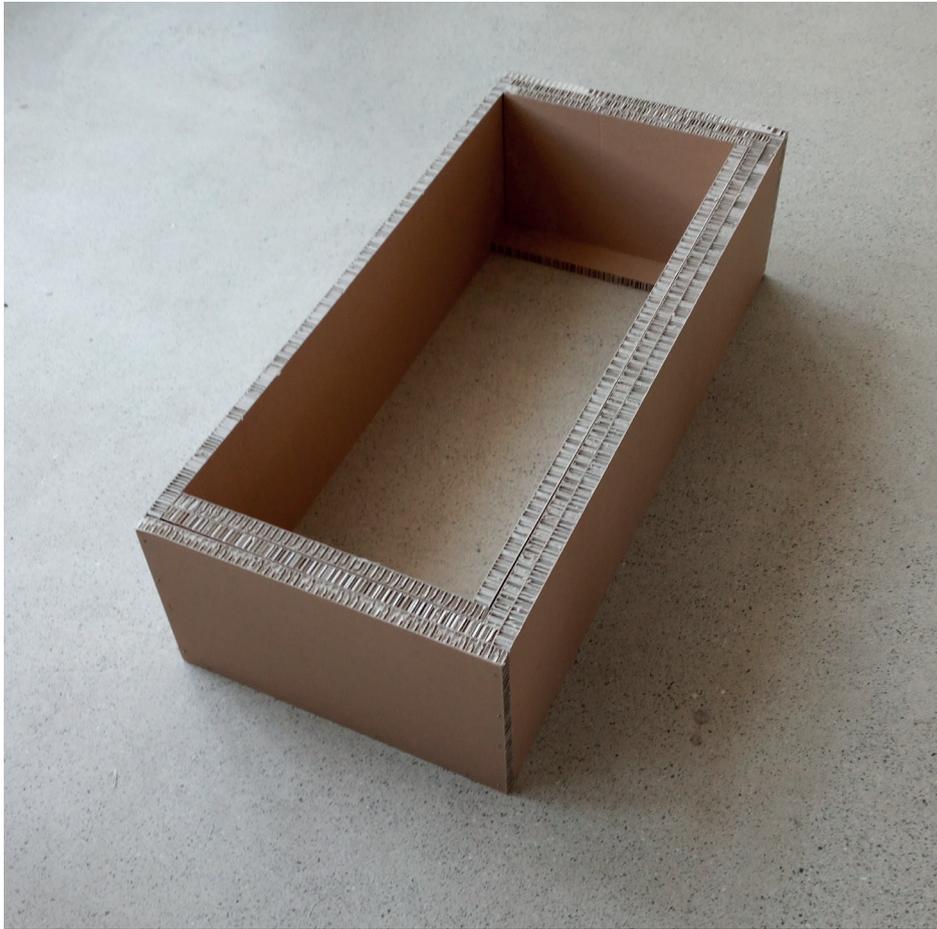


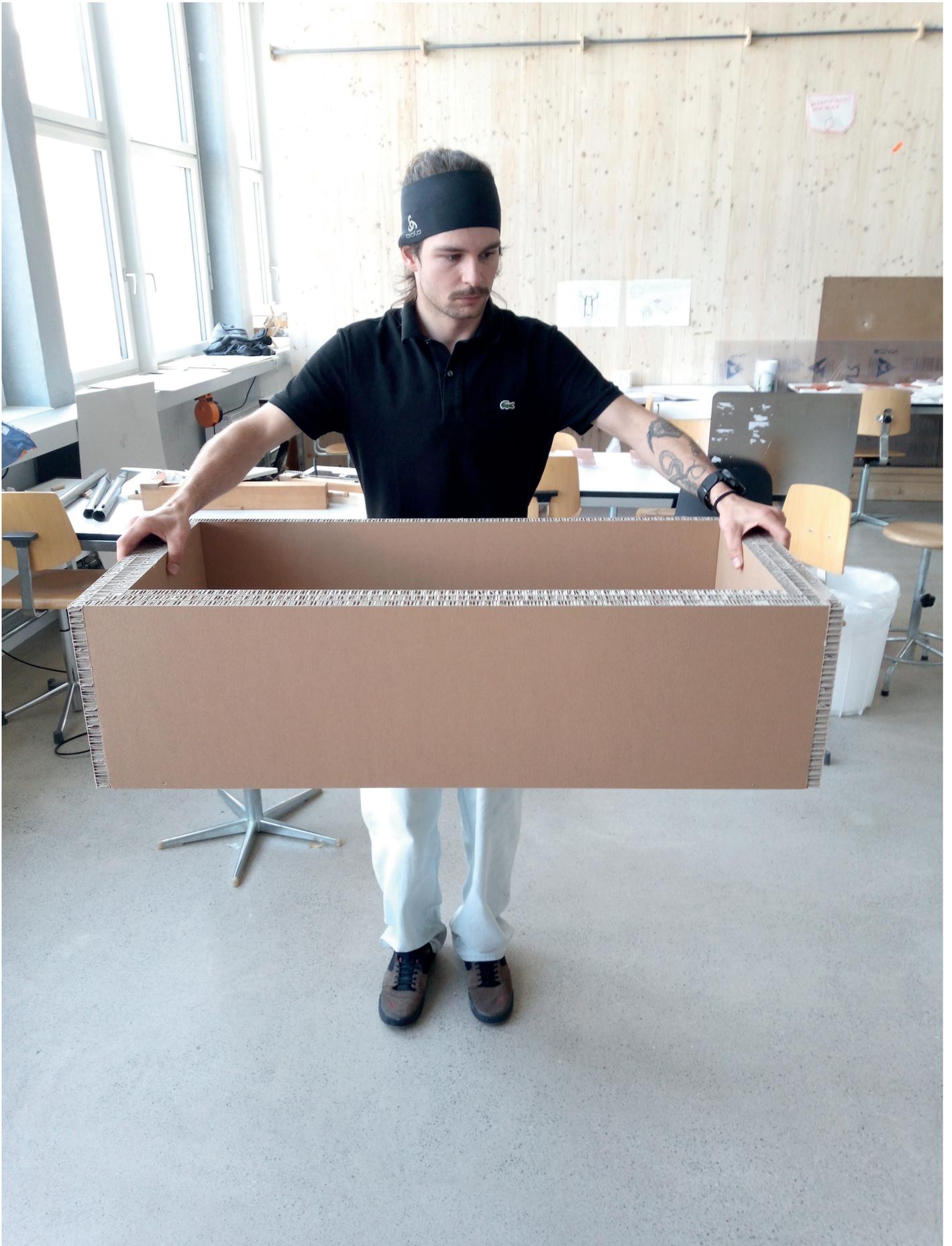
Die Box

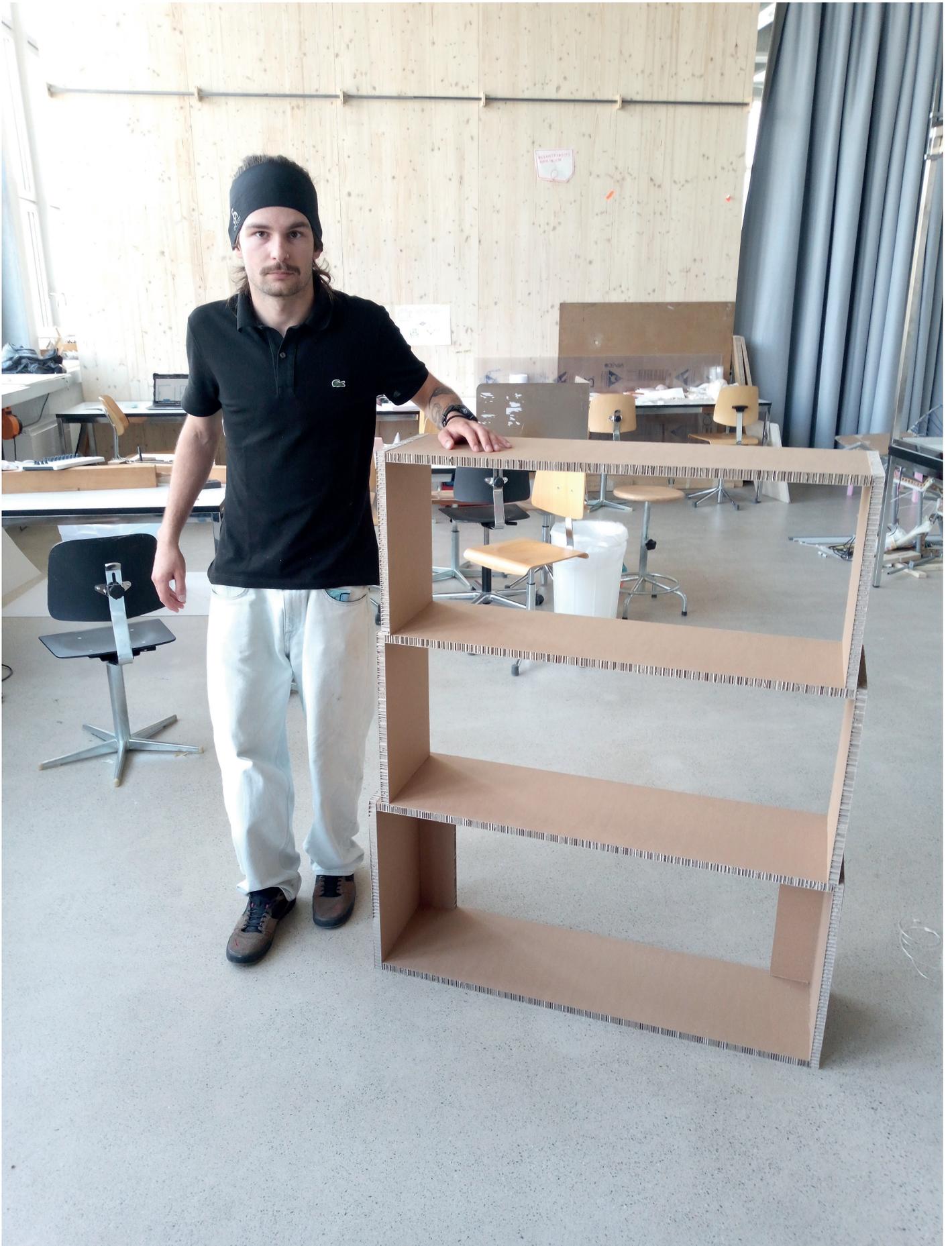
Bei meinem dritten Anlauf wollte ich weniger kompliziert denken. So habe ich probiert nach dem Prinzip „form follows function“ zu denken. Dabei habe ich ganz einfach an Boxen gedacht. Man versorgt Dinge in einer Box, man bewegt sie und benutzt sie, um Dinge aufzubewahren.

Um die Box zu erkunden habe ich, als Erstes, mit Modellen gearbeitet, um die Grösse zu bestimmen. Dabei habe ich am Anfang mit einfachen Regalen gearbeitet, die man ineinander schieben kann.

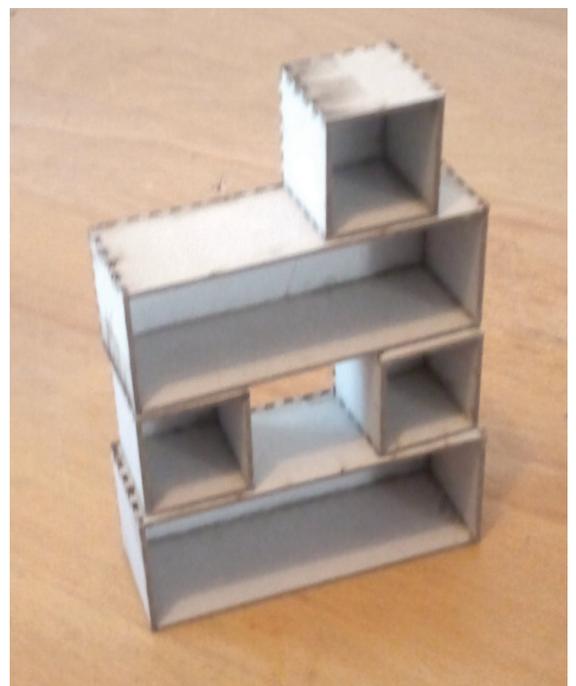
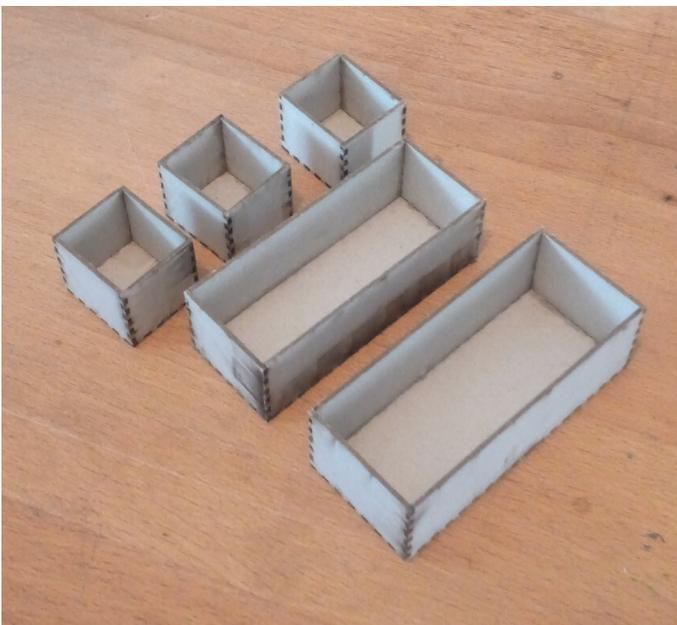
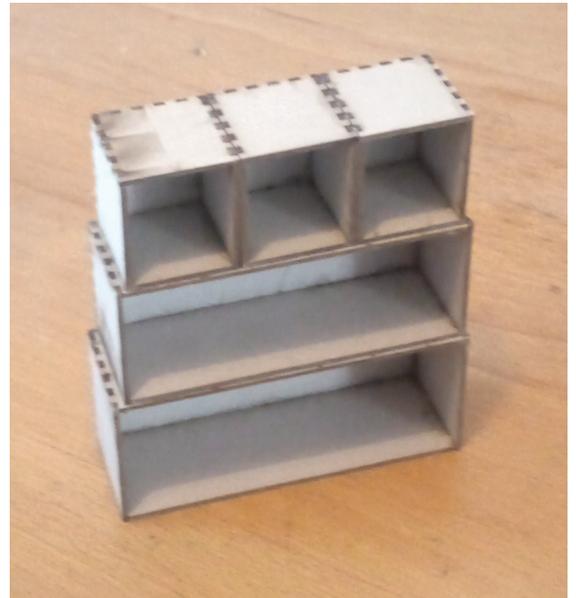
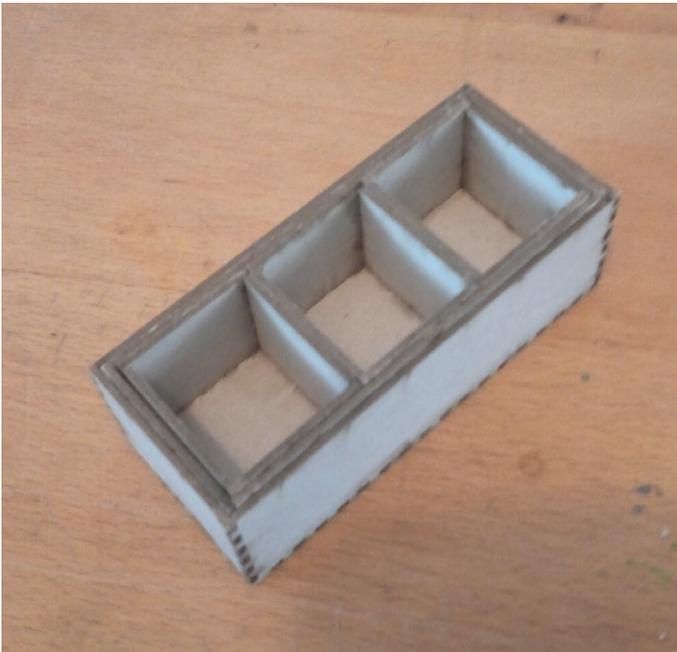


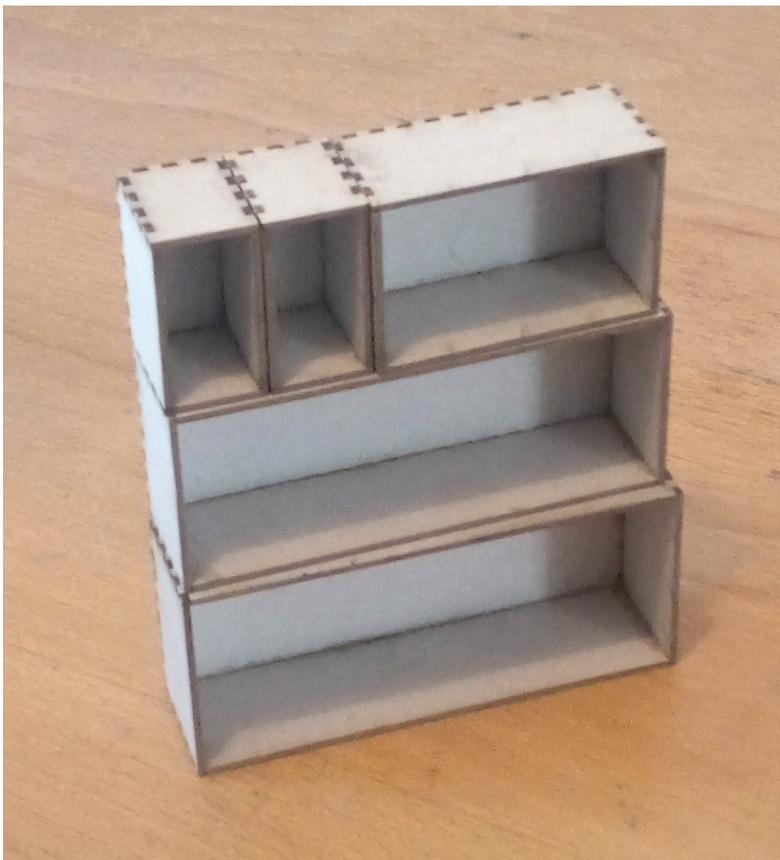
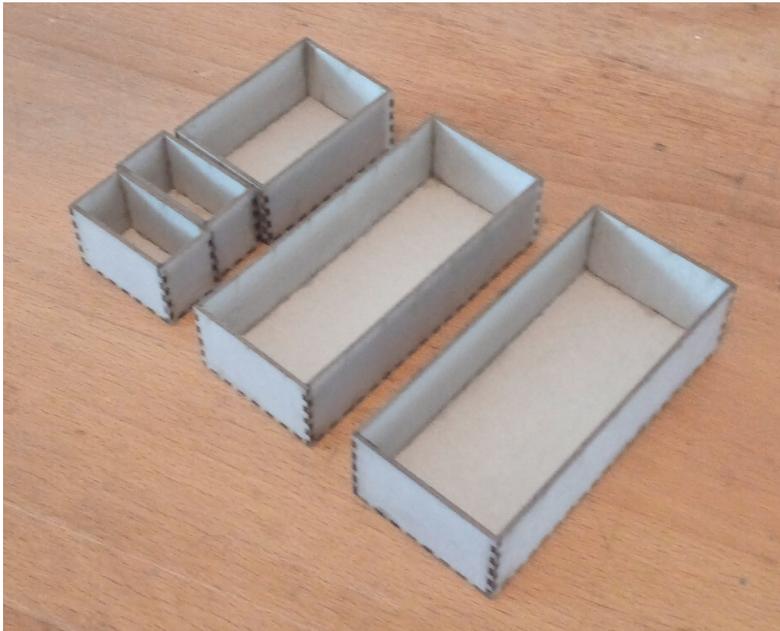
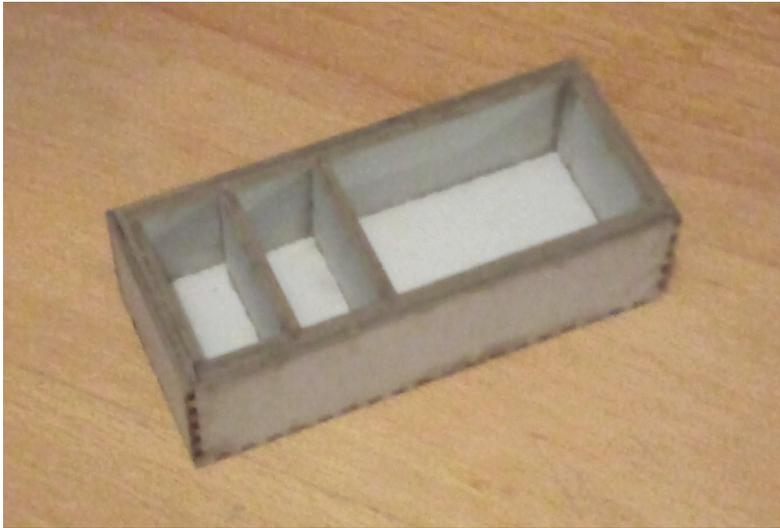




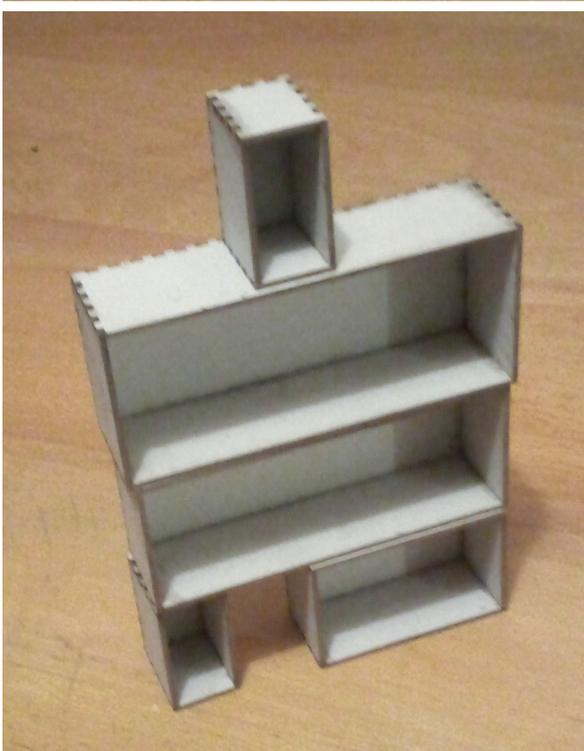
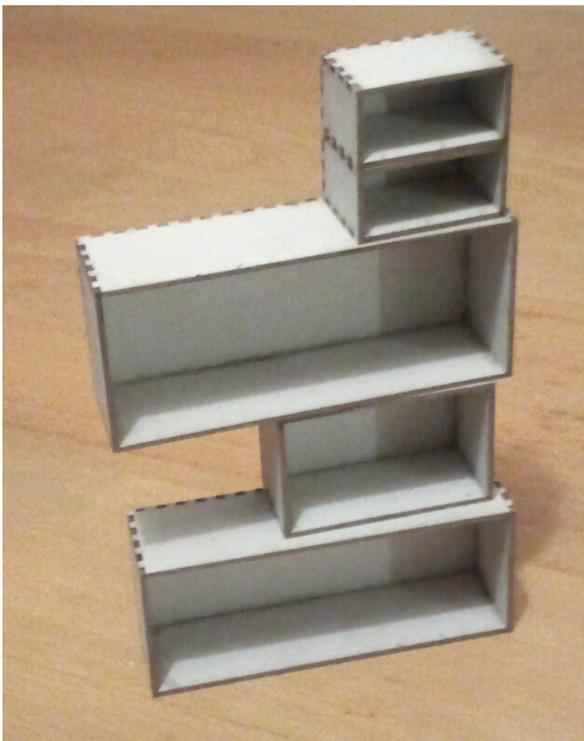
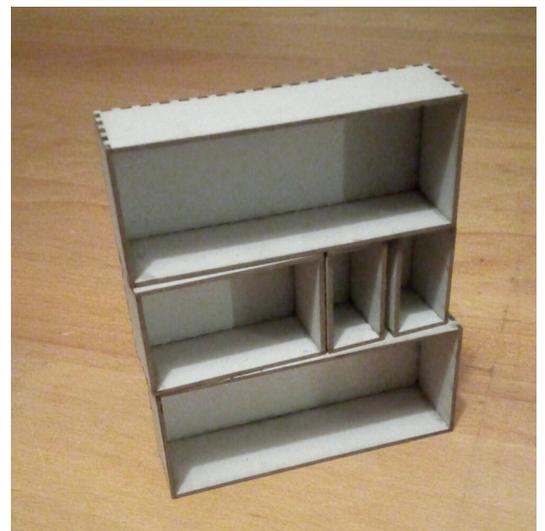
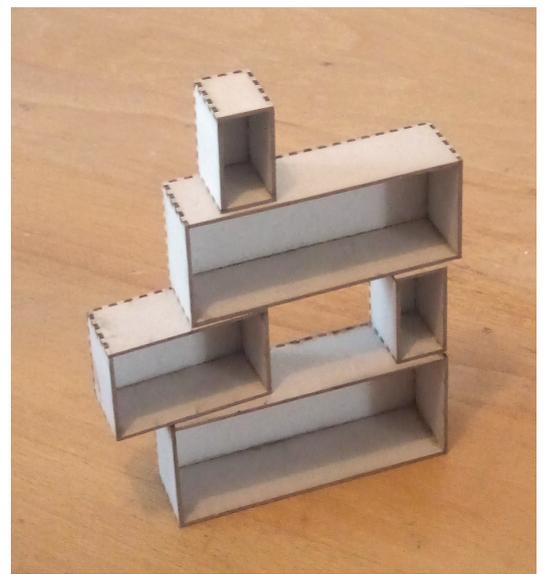
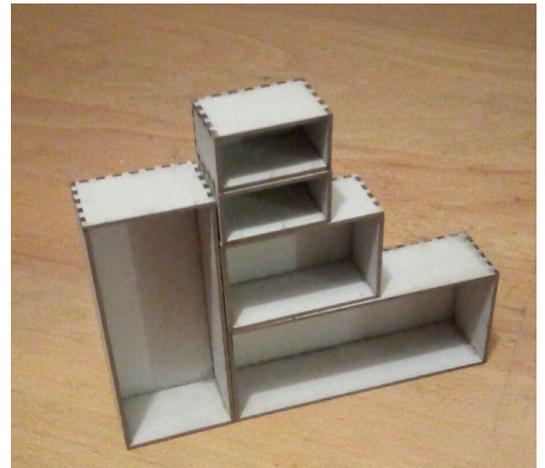
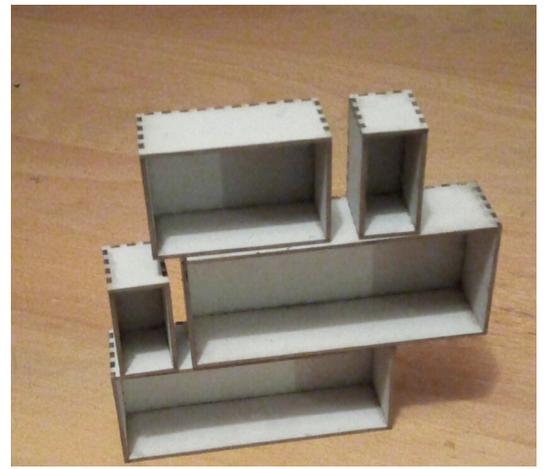


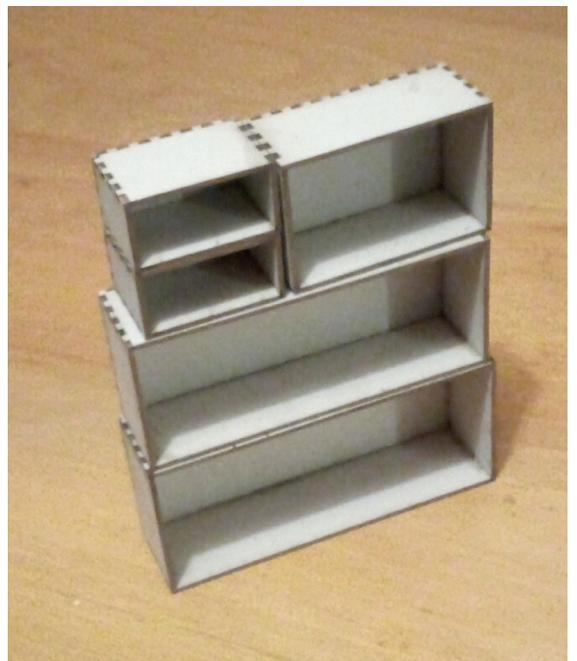
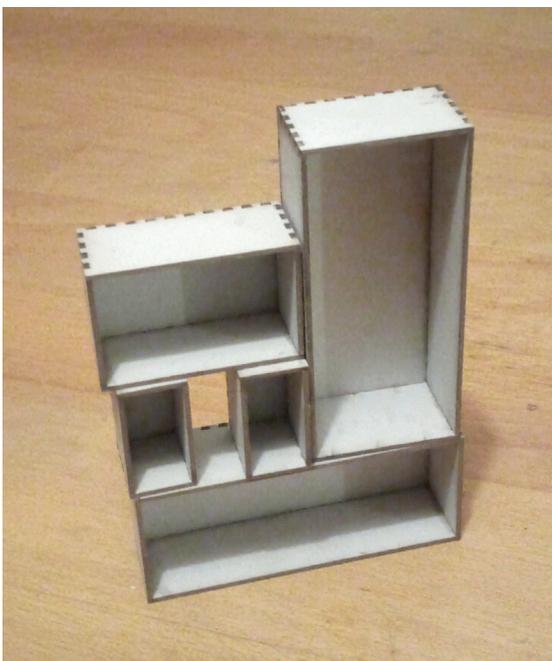
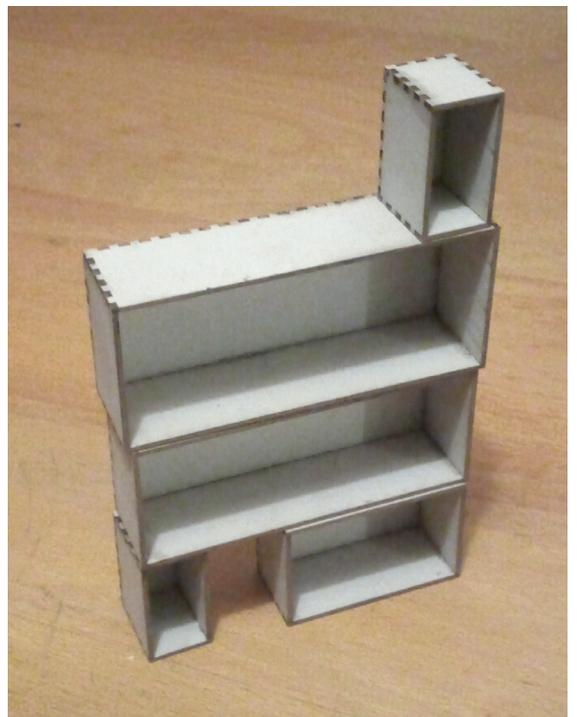
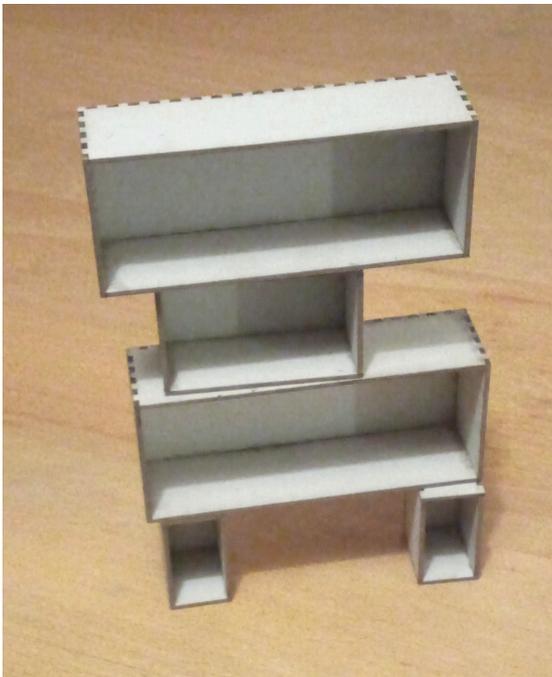
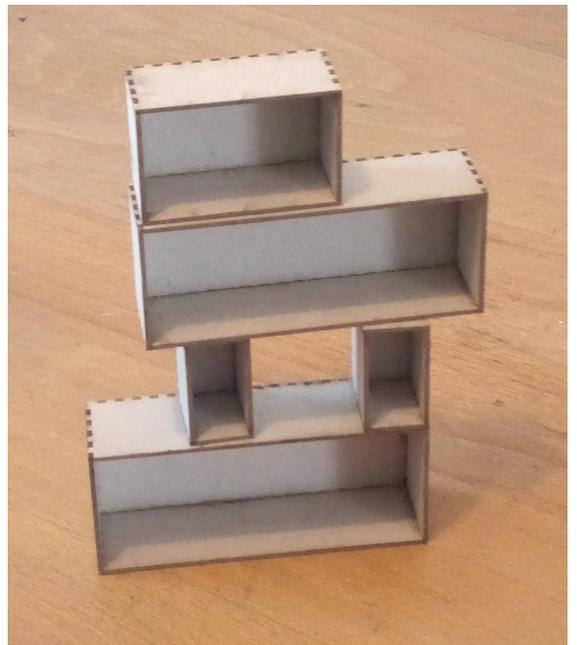
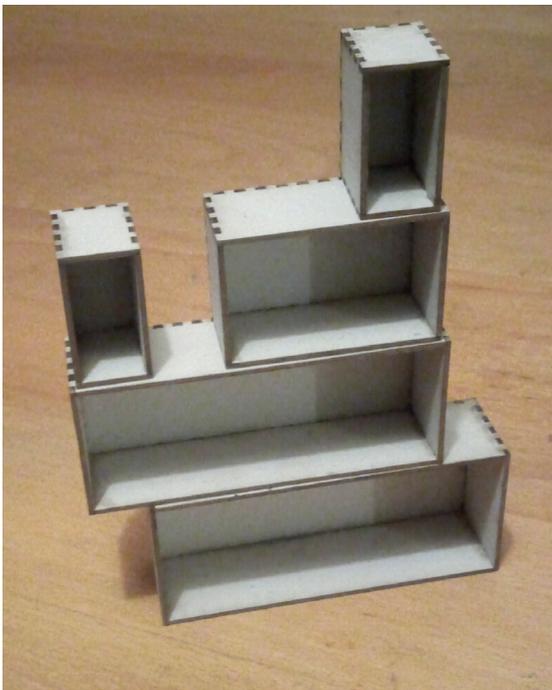
Als die Grösse bestimmt war, habe ich mit richtigen Boxen getestet, wie man die Boxen am besten kombiniert. Dazu habe ich wieder mit kleinen Modellen gearbeitet und mich für eine Kombination entschieden.





Hier verschiedene arten wie man das Büchergestell zusammen stellen könnte.



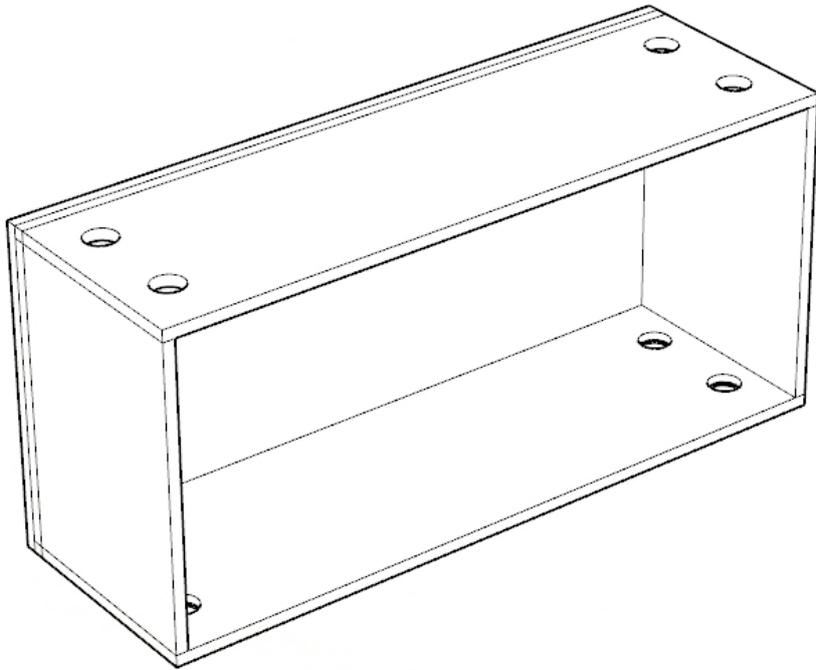
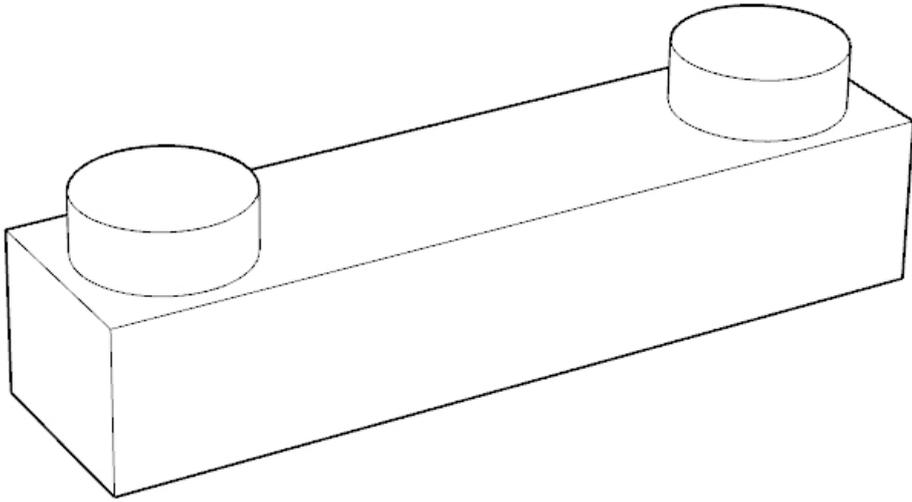


Füsse/Zwischenlagen

Da die Boxen verschiedene Grössen haben und der Boden, auf dem das Gestell steht, nicht unbedingt eben ist, musste ich noch etwas entwickeln, dass man als Füsse oder auch als Zwischenlage verwenden kann.

Dazu habe ich versucht eine einfache Lösung zu finden, die, mit wenig Aufwand, verschieden angewandt werden kann. Lego war dabei eine Inspiration.

Das System funktioniert einfach, mit Löchern in den Boxen und Lego förmigen Holzblöcken, die in Kombination verwendet werden können wie man sie gerade braucht.



Farbe

Um die Farbe zu bestimmen, habe ich mit einem Rendering Programm gearbeitet. Dabei habe ich verschiedenste Kombinationen ausprobiert. Mir ist aufgefallen, dass helle Farben ruhiger wirken und für ein Büchergestell besser passen. Sie passe auch gut zu Weissen Wänden, die weit verbreitet sind in Wohnungen.





Umsetzung

Ich habe das Büchergestell aus 15 mm dicken Birken Spanplatten gebaut. Die Verbindungen habe ich lamelliert und verleimt, so hält das Gestell so lange wie das Holz. Was sehr lange ist. Die Farben habe ich mit verdünntem Kunstharz aufgetragen, so sollte noch sichtbar sein, dass es aus Holz gebaut wurde und einen gewissen Charme ausstrahlen.

All die Entscheidungen habe ich aufgrund der Langlebigkeit des Gestells und der Annahme, dass man das Gestell oft verändert oder bewegt, getroffen.















Fazit

Während dieser Arbeit habe ich mich am Anfang in komplizierten Systemen verstrickt, die gar nicht nötig waren. Ich habe viel Zeit damit verbracht darüber nachzudenken, wie ich etwas Spezielles entwickeln kann, doch wurde mir erst gegen Ende bewusst, dass ich viel zu weit denke. Wie der Titel sagt, ich musste einfach in der Box denken.

Die Umsetzung hat ganz gut geklappt, hauptsächlich auch, weil ich bei meinem Vater in der Werkstatt, in der ich oft bin, arbeiten konnte. Für die Zukunft nehme ich mir mit, nicht zu lange an Ideen festzuhalten, sodass ich mich früh genug aufs Endprodukt konzentrieren kann.

Dank

Praktische Arbeit

- _Christof Sigerist (Mentor)
- _Gratschi Jud
- _Urs Hochuli
- _Tim Frank

Schriftliche Arbeit

- _Thomas Zirlewagen (Mentor)
- _Sarah Gasser
- _Arielle Feurich

